



## Dringlichkeitsantrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10785**  
Datum: 04.07.2012  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Herr Johannes Krause  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	27.06.2012	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	05.07.2012	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	10.07.2012	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	11.07.2012	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	18.07.2012	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Kreuzungsbereich Burgstraße-Mühlweg-Neuwerk**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Verkehrsführung an der Straßenkreuzung Burgstraße-Mühlweg-Neuwerk optimiert werden kann. Die Vorfahrtsregelung des ÖPNV durch eine entsprechende Beschilderung bleibt davon unberührt.

gez. Johannes Krause  
Fraktionsvorsitzender

### **Begründung:**

Durch die strikte Übernahme einer EU-Regelung wurde die Führung der Hauptstraße entsprechend der Straßenbahnführung geändert: Die vorfahrtsberechtigten Hauptstraße schwenkt von der Burgstraße in den Mühlweg ein. Der Hauptstrom des Kraftfahrzeugverkehrs verläuft aber beidseitig in der Nord-Süd-Richtung von der Burgstraße in Richtung Neuwerk bzw. umgekehrt.

Dadurch entsteht im Bereich der Kreuzung und im Umfeld des Fußgängerüberweges in der Neuwerk-Straße haltebedingter Rückstau. Der durch aus der Burgstraße nach links vorfahrtsberechtigt in den Mühlweg einbiegende Kraftfahrzeugverkehr verstärkt die unübersichtlichen Situationen für Fußgänger, Rad- und Kfz-Fahrer. Besonders das Linksabbiegen von Fahrzeugen aus der Peißnitzstraße in die Burgstraße und die Geradeausfahrt in den Mühlweg sind durch die derzeitige Situation sehr erschwert.



Stadt Halle (Saale)  
Dezernat III  
Sicherheit und Gesundheit

12. Juni 2012

**Prüfantrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Kreuzungsbereich Burgstraße-Mühlweg-Neuwerk, in der Sitzung des Stadtrates am 27.06.2012  
Vorlagen-Nr.: V/2012/10785**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Oberbürgermeisterin empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

**Begründung:**

In der Begründung des Prüfantrages wurde richtigerweise festgestellt, dass sich die Mehrheit der Kraftfahrzeuge im Straßenzug Neuwerk-Burgstraße bewegt. Dennoch hat die Untere Verkehrsbehörde der Stadt Halle (Saale) nach erfolgreichem Abschluss eines Anhörverfahrens im Sinne der Förderung des ÖPNV entschieden, die lange Zeit beschilderte Vorfahrt des Straßenzuges Neuwerk-Burgstraße zu ändern, weil die Verkehrszeichenkombination 205 „Vorfahrt gewähren“ mit dem Zusatzzeichen „nur Straßenbahn“ straßenverkehrsrechtlich gemäß Verwaltungsvorschrift (VwV StVO) zu § 41 zu Zeichen 201, VI Nr. 2b nicht regelkonform ist.

Da der Mühlweg bis zur Änderung der Vorfahrt Nebenstraße war, die genannte Verkehrszeichenkombination jedoch die Vorfahrt der Straßenbahn erzwang, musste die Vorfahrt der Straßenbahn in den Straßenverlauf Burgstraße-Mühlweg verlegt werden. Alternativ gab es die Möglichkeit, eine Lichtzeichenanlage zu errichten. Diese Lösung wäre wesentlich kostenintensiver ausgefallen als die jetzt realisierte Ummarkierung und Neubeschilderung. Grundsätzlich denkbar wäre der Umbau des Kreuzungsbereiches zu einer Kreisverkehrsanlage. Auch bei dieser Lösung müssten enorme Kosten berücksichtigt werden.

Die Verkehrsabläufe im Bereich der abbiegenden Hauptstraße Burgstraße-Mühlweg und in der Achse Neuwerk-Burgstraße sind hinsichtlich des Unfallgeschehens unauffällig. Beschwerden von Kraftfahrern über zu lange Wartezeiten in der Zufahrt Neuwerk sind nicht bekannt. Als vorteilhaft wird eingeschätzt, dass der Fußgängerüberweg südlich der Einmündung Peißnitzstraße von den Kraftfahrern deutlich besser als Querungsstelle akzeptiert wird (vorzugsweise aus Richtung Stadt). Auch die Linksabbieger aus Richtung Burgstraße können nun in Richtung Am Kirchtor besser abfließen, weil sich die Zufahrtsgeschwindigkeiten der Fahrzeuge aus Richtung Neuwerk beim Annähern an den Fußgängerüberweg deutlich verringert haben. Gleiches gilt für die Bedingungen der Zufahrenden aus Richtung Am Kirchtor.

Fahrzeugführer, die aus der Peißnitzstraße ausfahren wollen und sich unsicher fühlen, haben jederzeit die Möglichkeit, über die Königstraße verkehrssicher in alle Richtungen auszufahren. Radfahrer, aus Richtung Peißnitzstraße, nutzen meist den Fußgängerüberweg zum Ausfahren.

Im Ergebnis der bereits erfolgten Prüfung wird derzeit keine Möglichkeit gesehen, die Vorfahrt wieder in die Straßenachse Neuwerk-Burgstraße zu legen, ohne größere Kosten zu erzeugen und die Straßenbahn zu benachteiligen.

Dr. Bernd Wiegand  
Beigeordneter